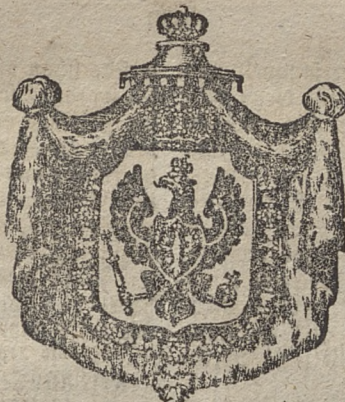


Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 3. December.

A u s l a n d.

Frankreich.

Paris den 23. November. Der Admiral Roussin ist in Paris eingetroffen.

Am 20. d. sind einige Staffetten aus dem Hotel des See-Ministers nach Toulon abgegangen; sie überbringen, wie es heißt, mehreren Schiffen den Befehl, zu der im Tajo liegenden Flotte des Admirals Huzon zu stoßen.

Ueber die vor einigen Tagen gegebene Nachricht von der Verhaftung des Don Miguel beobachten die ministeriellen Blätter noch immer tiefes Stillschweigen.

Marschall Clauzel hat am 4. Novbr. aus Vona eine Proclamation an die Einwohner von Konstantine (wo er am 17. Novbr. anzukommen gedachte) erlassen. Es heißt darin: „Ich marschiere auf eure Stadt, die Französische Fahne dort aufzupflanzen. So hat mir der König, mein Herr, befohlen, und so wird es geschehen. Haltet euch ruhig; vertheidigt euch nicht; eure Personen werden geachtet werden, eben so wie eure Religion, euer Eigenthum. Achmed Bei, wenn er sich ohne Bedingung unterwirft, soll Sicherheit finden; aber er hat aufgehört, zu regieren, zu befehlen; seine Macht ist vernichtet; ihr stehet fortan unter Frankreich.“

Eine aus Arzew und Oran angelkommene Gabelle überbringt die Nachricht von dem Rückzuge Abdel-Kaders und von der Auflösung seiner kleinen Schaar. Nur einige Hundert Reiter haben den Emir in sein Feldlager zwischen Mascara und Taggadem begleitet. Er scheint eine Art von religiöser Bußübung angeordnet zu haben, um den Eifer seiner

Anhänger neu zu beleben. Zu dem Ende zeigt er auch angeblich eigenhändige Briefe des Großherrn vor und trägt einen schwarzlachen Ehrenmantel, den er von dem Sultan erhalten haben will. In Oran hatte man gute Nachrichten aus Tremezen; die Araber von verschiedenen Stämmen waren nach der Stadt gekommen, um ihren Frieden mit den Franzosen zu machen und Lieferungen von Schlachtwieh abzuschließen.

Man schreibt aus Tours vom 17. d., daß es dem Spanischen General Marotto, trotz aller polizeilichen Aufsicht, abermals gelungen sei, zu entweichen.

Man will wissen, Prinz Ferdinand, Gemahl der Königin von Portugal, werde zu Brüssel erwartet, wo er einige Zeit verweilen will, bis die Dinge in Portugal ein festeres Ansehen gewinnen.

Mendizabal hat abermals zu London angeklopft um ein Anlehn für Spanien, ist aber ohne Umstände abgewiesen worden.

Nach einem Schreiben aus Cordova vom 9. Nov. soll Gomez in Guardacanal, sechs Leguas von Lerena, auf der Straße nach Sevilla, angekommen seyn. Das Corps des Gomez wird zu 12,000 Mann angegeben.

Ein Courier, der Madrid am 18. Nov. verlassen hat, bringt die Nachricht, daß die Cortes mit großer Mehrheit der Königin Christine die Regentenschaft definitiv bestätigt haben.

Die Regierung publizirt heute folgende Nachrichten aus Spanien: „Perpignan den 18. Novbr. Die Garnison von Cardona ist am 8. bei einem Ausfall von 1500 Karlisten angegriffen worden und hat 100 Todte, worunter sich 5 Offiziere befanden, auf dem Plage gelassen. Die National-Gardisten

von Bavaluna haben sich am 13. versammelt und erklärt, daß sie nicht marschiren wollten, wenn man ihnen nicht Kleidungsstücke und Geld gäbe. Am 16. war Mina nicht im Stande, sich nach Lette einzuschiffen. Man sagt, die Karlistische Division unter Garcia marschire auf Katalonien.“ — „Bayonne, 17. Nov. 7 Uhr Abends. Am 14. hatten die Karlisten das Feuer gegen Bilbao noch nicht eröffnet, aber sie hatten die vorzüglichsten Außenwerke eingenommen und eine Brücke geschlagen, um die Artillerie auf das linke Ufer zu bringen. Bilsreal stand noch immer in Cadoupe. Espartero sucht Portugalette zu gewinnen.“

Eine Karlistische Korrespondenz aus Duerto vom 14. d. meldet, daß Bilbao am 13. aus 20 Feuereschüssen beschossen werden sollte. „Das Resultat der letzten 6 Tage“, heißt es in diesem Schreiben, „ist für die Karlisten die Einnahme von 5 Forts mit 11 Stück Geschütz, 700 Gefangenen, 800 Gewehren und Kriegs-Munition aller Art gewesen.“

In einem Privat-Schreiben aus Bayonne vom 17. d. heißt es: „Das Fort Desierto bei Portugalette und das Fort Luchana sind am 12. d. von den Christinos verlassen worden; beide Forts liegen auf dem linken Ufer des Nervion. Durch die Räumung derselben hat die Garnison von Bilbao ihre Verbindung mit Portugalette verloren. Dies ist Alles, was man heute über die Belagerung von Bilbao weiß. — Nachschrift. Ich erfahre so eben, daß die Karlisten am 15. d. ein furchtbares Feuer auf Bilbao eröffnet haben, und daß man glaubt, daß sie heute die Stadt einnehmen werden. — Zweite Nachschrift 7½ Uhr Abends. Die Garnison hat am 15. d. gegen Mittag einen verzweifelten Ausfall gemacht, die Batterien der Belagerer fast gänzlich zerstört und ein schreckliches Blutbad unter ihnen angerichtet. Es sollen 800 Karlisten auf dem Platze geblieben seyn.“

Im Journ. de Paris liest man dagegen: „Briefen aus der nächsten Umgegend von Bilbao vom 16. d. zufolge, war jene Stadt bis dahin noch nicht ernstlich wieder angegriffen worden; aber alle Klöster und Forts zwischen Portugalette und Bilbao, mit Ausnahme von Desierto, befanden sich im Besiz der Karlisten.“

Die Pariser Polizei sucht noch zwei Bonaparte, den Grafen Surville's (Joseph Bonaparte) und einen Sohn des Herzogs von Montfort (Jerome), die beide heimlich England verlassen haben sollen.

S p a n i e n.

Madrid den 17. Novbr. In einem Schreiben aus Cordova vom 6. Nov. heißt es: „Es sind hier 34 Gefangene angekommen, die Gomez am 7. d. M. in Truxillo freigelassen hat. Wir haben von ihnen erfahren, daß Cabezas, Beltran de Lys, Diaz Morales und mehrere Andere, in Bezug auf

welche schon oft behauptet wurde, sie seien erschossen worden, sich ganz wohl befinden und seit einiger Zeit von den Insurgenten mit großer Achtung behandelt werden. Wir sind uns hier ganz selbst überlassen und ohne alle Nachrichten. Die öffentliche Stimmung ist im höchsten Grade schlecht, und zwar nicht sowohl wegen der erlittenen Unglücksfälle, als vielmehr wegen des Betragens unserer Truppen; denn die Generale Ulaiz und Espinosa haben uns eben so geplündert und gemißhandelt, wie der Feind.“

D e u t s c h l a n d.

Wießbaden den 23. Nov. Seit einiger Zeit werden die Bewohner unserer Stadt in ihrer nächtlichen Ruhe häufig durch die Explosion von Kanonen- oder Mordschlägen gestört, welche muth- oder böswillige Menschen vor die Häuser hinlegen. Die Polizei ist in voller Thätigkeit, um die Urheber dieser leichtsinnigen Streiche (denen eine tiefere Bedeutung nicht beigelegt werden darf), zu entdecken und zur Strafe zu bringen, und hat eine Geldbelohnung auf die Anzeige derselben gesetzt.

Oldenburg den 23. Nov. (Hamb. Corr.) Die Vermählung F. H. der Herzogin Amalie von Oldenburg mit Sr. Maj. dem König Otto von Griechenland hat gestern hier selbst unter großer Feierlichkeit stattgefunden.

T ü r k e i.

Konstantinopel den 3. November. Seit der Revolution im Jahre 1826 hatte der Sultan den Kaiserlichen Palast in Konstantinopel nicht mehr bewohnt; er brachte gewöhnlich den Winter in Beschickasch und die schöne Jahreszeit in verschiedenen Lustschlössern zu. Dies wird fortan nicht mehr so seyn, denn das große Erail wird für den Sultan in Stand gesetzt. Man versichert auch, daß alle hohen Civil- und Militair-Beamten künftig in der Stadt wohnen sollen.

Dem Vernehmen nach unterhandelt jetzt die Österreichische Regierung mit der Pforte wegen Wieder-Eröffnung der alten Donau-Mündung von Tschernowoda bis Kustundschi, wodurch ein großer Umweg und viele Gefahren und Unbequemlichkeiten vermieden würden.

Die Streitigkeiten zwischen der Türkei und Persien werden wohl auf gütlichem Wege beigelegt werden.

Die Persischen Kaufleute und Unterthanen halten sich noch immer von allen Geschäften zurück, woraus man schließt, daß sie an der Beilegung der Streitigkeiten mit dem Schah noch nicht glauben wollen. Allein ihr ohnedieß und besonders unter den Türken schlechter Ruf leidet sehr darunter, weil man sie beschuldigt, daß ihnen diese Streitigkeiten zum Vorwand dienen müssen, um ihre Verbindlichkeiten nicht zu erfüllen. Zahir Pascha ist noch nicht aus Tripolis zurück. Allein es treffen bereits

Klagen der dortigen Franken gegen seine Bebrückungen ein. — Ali Pascha von Bagdad verlangt Offiziere zur Organisation regulärer Truppen. Die Pest versetzt Alles in Bestürzung, und alle Verbindungen haben aufgehört. Von Pera haben sich alle Notabilitäten auf das Land geflüchtet. In der Griechischen Gesandtschafts-Kanzlei starb Jemand, und sogleich wurde das Haus gesperrt. Die Magazine sind überall geschlossen, und der Handelsstand allein sucht die Gefahr zu verkleinern, um seine Geschäfte; obgleich mit größter Gefahr, nicht aufzugeben. Manche sind schon ein Opfer dieser Habgucht geworden. Jedoch betrifft dieses nur die kleineren Händler und die ärmere Klasse.

Bermischte Nachrichten.

Man schreibt aus Berlin: Die dieser Tage erfolgte Ernennung des Chefs eines unserer geachteten jüdischen Handlungshäuser, des Gutsbesizers Henoch zu Gleisen, zum Geheimen Commerzienrath erscheint als ein neuer Beweis, daß die Anerkennung der Verdienste von Seiten unserer Regierung, trotz einiger ergangenen Erlasse in neuester Zeit, keinen Unterschied in Beziehung auf die verschiedenen Religions-Bekenntnisse macht.

Auf der Königl. Hofbühne zu Berlin fand am 16. Nov. die erste Aufführung des herrlichen Schauspiels Griseldis von Fr. Haln mit großem Erfolge statt. Fräulein v. Hagn, welche in der Titelrolle glänzte, erhielt eben so außerordentlichen als verdienten Beifall. — Die Publikation des bekannten Urtheils, die H. L. Kellstab und Spontini betreffend, hat hier, wenn gleich von Seiten des Lehteren ganz in der Ordnung, eben nicht dazu beitragen, die Zahl der Anhänger Kellstab's zu verringern, um so weniger, als selbst seine Feinde ihm zugestehen müssen, daß er fast der einzige Kritiker hier ist, welcher frei und dreist dem gewöhnlichen Schlandrian, was Schmeicheleien und Lobhudeleien anlangt, entgegen tritt.

Danzig den 22. Nov. Mit Erhöhung der Getreidepreise scheint es Ernst werden zu wollen, denn seit einiger Zeit kommen jedesmal schon vor Anfunft der ausländischen Post, Nachrichten durch Estafetten von bedeutenden Steigerungen in England an, und bester Weizen ist hier seit 2 Monaten um circa 200 Gulden per Last, anderes Getreide aber im Verhältnis in die Höhe gegangen. Sollte, wie man erwartet, die Besserung anhalten, so dürfte zum nächsten Frühjahr wahrscheinlich die Einfuhr in Großbritannien frei werden, und dadurch unserer Börse ein sehr großer Gewinn bevorstehen. Auch auf Korn-Spiritus hat das Steigen der Getreidepreise bereits Einfluß gehabt, und wird selbiger schon mit 3 und 4 Nthlr.

das Ohm theurer bezahlt; hoffentlich (?) wird der Kartoffel-Branntwein diesem Beispiel folgen.

Mademoiselle Falcon in Paris ist eine theure Prima Donna; Hr. Duponchel, Direktor der Französischen Oper, hat sie neu engagirt auf folgende Bedingungen: 30,000 Fr. fixen Jahrgehalt, 200 Fr. für jede Vorstellung und drei Monate Urlaub.

Das Residenzschloß in Braunschweig ist jetzt so weit vollendet, daß alle Gerüste von der Außenseite abgenommen werden. Der Bau hat bis jetzt 900,000 Thaler gekostet und wird noch doppelt so viel kosten. Auch müssen noch 40 Häuser gekauft und abgebrochen werden, um den Schloßplatz zu vergrößern.

(Antwerpen.) Die Taucher haben zwischen dem Nord- und Austruweel-Fort ein mit verschiedenen Waaren beladenes Schiff, das vor ungefähr 12 Jahren gesunken ist, gefunden; dieses Schiff liegt auf einem harten Boden; man hofft, dasselbe herauf zu heben, sobald man hierzu die Erlaubniß erhalten hat.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Den resp. Hauseigenthümern wird die frühere Verfügung:

nach welcher, bei Vermeidung von 15 Sgr. Strafe, bei eingetretener Frostwetter der gefallene Schnee vor den Thüren weggefegt und die Bürgersteige mit Asche bestreut und dadurch die Glätte beseitigt werden soll,

hierdurch in Erinnerung gebracht.

Posen den 26. November 1836.

Königl. Kreis- und Stadt-Polizei-Direktorium.

Auktion.

Im Auftrage des hiesigen Königl. Land- und Stadt-Gerichts wird der Unterzeichnete in termino den 6ten und 7ten d. Mts. Vormittags um 9 Uhr

in der Wohnung des verstorbenen Geheimen Finanz-Raths und Provinzial-Steuer-Direktors Löffler nachstehende Gegenstände, als: 1 Kutschwagen auf Federn; 2 Stück Chaisen in Federn; verschiedene Möbel, größtentheils von Mahagoni; ein Fortepiano von Mahagoni; Silberzeug, Präctosen, Uhren u.; mehrere Bücher, Kupferstiche, Gläser und Porzellan, Betten und Leinwand, und verschiedene Sorten Französische und Rhein-Weine öffentlich verauktioniren.

Posen den 2. December 1836.

G r o ß,

Auktions-Commissarius.

Ein schöner halbbedeckter Wagen steht zum Verkauf beim Sattlermeister Schröder, wohnhaft im weißen Hof, neben dem Conditor Hrn. Weidner.

Handlungs-Anzeige.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt sein wohl-assortirtes Lager der neuesten **Galanterie-Gegenstände**, in bestehenden Geschenken, welche für Damen und Herren sich eignen.

So wie auch eine Auswahl von **Spielzeug** für Knaben und Mädchen jeden Alters. Verschiedene **Gesellschafts-Spiele** offerirt zu den billigsten Preisen:

Beer Mendel am Markte No. 88.
im Hause des Hrn. C. B. Raßel.

Ausverkauf.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich meinen auf der Breslauer Straße No. 2. belegenen Tuchhandel, bestehend in feinen Niederländischen und Inländischen Tuchen von verschiedenen Farben zu auffallend billigen Preisen ausverkaufe, und daher um geneigten Zuspruch bitte.
Michaelis Edwisiobn.

Der Kaufmann Wolff Ephraim, im Laden Kloster-Straße No. 19., empfiehlt sich mit geräuchertem Lachs, das Pfund à 15 Sgr., Danziger marinirten Lachs à 6 Sgr., dfo. Sardellen à 4 Sgr., Niederunger Käse à 3 Sgr.,

gute Neunaugen à Stück 9 pf., bittet um geneigten Besuch und verspricht reelle Behandlung.

Sonntag den 4. December Hasenbraten, Grünkohl und Tanzvergügen, wozu ergebenst einladet:
Villard i.

Sonnabend den 3ten December frische Wurst und Sauerkohl, nebst freiem Tanzvergügen.
U r n d t.

Getreide-Marktpreise von Posen, den 30. November 1836.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis					
	von			bis		
	Ruß.	Byr.	h.	Ruß.	Byr.	h.
Weizen	1	12	6	1	14	6
Roggen	—	22	—	—	23	—
Gerste	—	17	6	—	18	6
Hafer	—	13	—	—	14	—
Buchweizen	—	17	6	—	18	6
Erbsen	—	27	—	—	28	—
Kartoffeln	—	9	—	—	11	—
Butter 1 Faß, oder 8 U. Preuß.	1	25	—	1	27	6
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß. Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß.	—	23	—	—	24	—
3	3	—	—	3	5	—
15	15	—	—	15	10	—

N a m e n der Kirche.	Sonntag den 4ten December 1836 wird die Predigt halten:		In der Woche vom 25sten Nov. bis 1sten Dec. 1836 sind:					
	Vormittags.	Nachmittags.	geboren:		gestorben:		getraut:	
			Knaben.	Mädch.	männl. Gescht.	weibl. Gescht.	Paare:	
Evangel. Kreuzkirche daf. den 8. Decbr.	Hr. Superint. Fischer = Hr. Friedrich	Hr. Pr. Friedrich	1	5	—	3	3	
Evangel. Petri-Kirche	= Conf. R. D. Dütschle	—	—	—	—	—	1	
Garnison-Kirche	= Div. Pr. Dr. Ahner	—	1	—	—	1	1	
Dankkirche daf. den 8. Decbr.	= Pred. Urbanowicz	—	1	1	—	2	—	
Pfarrkirche	= Canon. Jabezynski	—	1	1	—	—	—	
St. Adalbert-Kirche	= Dekan Wroblewski	—	—	1	1	—	—	
Bernhardiner = Kirche (Par. St. Martin.) daf. den 8. Decbr.	= Kans. Barwicki = Vic. Laserski	= Mans. Grandke	—	1	1	2	1	
Franzisk. Klosterkirche (Par. St. Roch.)	= Guardian Ukolinski	= Prof. Barthmann	—	—	1	—	—	
Dominik. Klosterkirche	= Prior Scholz	—	—	—	—	—	—	
Kl. der barmh. Schwesf. daf. den 8. Decbr.	= Subdiac. Sucharski = Cler. Kozłowski	—	—	—	—	—	—	
			Summa	4	9	3	9	6